№ 1891. Freitag, 5. Juni. (Morgen-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Deutschland.

— Zu den jetzt steckbrieflich Verfolgten gehören auch Edmund v. Taczanowski, Waclaw v. Koszutski, Wladislaw v. Zakrzewski, und Graf Constantin Vninski.

— In Karlsruhe erwartet man in den nächsten Tagen die Begründung von Häussers bereits angezeigter Motion über Ergänzung des badischen Gesetzes über Ministerverantwortlichkeit.

Aus Kurhessen. (H. N.) Der Kurfürst hat seine Sommer-Residenz zu Wilhelmshöhe bezogen. Er ist seit einiger Zeit auffällig gealtert. Es zeigt sich das nicht blos in seiner äußern Erscheinung. Im Theater sieht man ihn nicht selten schlafend.

Belgien.

* Antwerpen, 30. Mai. Nachdem die Verhandlungen über Ablösung des Scheldezolls zum gewünschten Ziele gelangt, wonach Belgien diese Belastung von Holland abkauft, darf die Aufhebung dieses Zolles als vollendete Thatsache angesehen werden, da fast alle Seemächte sich schon bereit erklärt haben, den auf ihre resp. Flaggen fallenden Prorata-Antheil zur Capitalisirung des Scheldezolles beitragen zu wollen. Von dem Augenblicke, wo demnach die belgische Regierung diesen von ihr seit 1839 allein getragenen Zoll nicht mehr zu zahlen hat, fallen, kraft der verschiedenen bereits geschlossenen Tractate, die Tonnengelder ganz weg, werden die Lootsgelder um 20% für Segelschiffe, um 25% für bugsirte Schiffe und um 30% für Dampfböte vermindert, sowie ebenfalls die städtischen Hafenkosten in entsprechendem Verhältniß. Die gesammten Ungelder reduziren sich dann auf 3 Fcs. pr. Ton, während sie früher das Doppelte betrugen.

Frankreich.

* Paris hat während der Wahlen vollkommene Preßfreiheit. Die Blätter kritisiren namentlich einen Wahl-Erlaß des Seine-Präfecten sehr scharf. Taxile Delord sagt darüber im Siecle:

„Der Herr Präfect scheint es sich zur Aufgabe gemacht zu haben, den Spießbürger durch eine in die Zukunft eingreifende Schilderung der gewerblichen und commerciellen Schrecknisse, die uns erwarten, wenn drei oder vier Mitglieder unserer alten Kammern in den gesetzgebenden Körper kommen, in Angst setzen zu wollen. Der Herr Seinepräfect hat ein phantastisches Gemälde der Lage von Paris zur Zeit des parlamentarischen Regiments entworfen. Es scheint, daß damals Paris eine Wüste war, die Fremde nur mit Zittern zu betreten wagten, und daß Gras auf den Boulevards wuchs. Sicherlich ist mehr Luft und Licht und materielle Rührigkeit in dem Paris des Kaiserreichs als in dem des constitutionellen Systems, aber gleichzeitig auch weniger intellectuelles Leben und sittliche Regsamkeit. Ist es besser, sich für ein Pferderennen als für eine Kammerrede zu begeistern? Für Einen, der die beiden Zeiträume erlebt hat, kann die Frage nicht zweifelhaft sein. Diese Leute wissen, daß die heftigsten Oppositionsreden, sogar die des Herrn Billault, nicht die ihnen vom Seinepräfecten beigelegte Macht besaßen, die Geschäfte in Stockung zu bringen und die Kaufläden zu schließen. Man war an den Lärm der Tribüne gewöhnt, und die Stimme der Redner erschreckte nur die, welche sich bereitwillig als Zitterer gebrauchen ließen. Handel und Gewerbe sind leicht in Unruhe zu versetzen, aber, und das wird der Herr Seinepräfect zugeben, jede Zeit hat ihre Gründe zu öffentlicher Besorgniß und vielleicht würde man, wie der Herr Präfect sagt, noch lieber eine Gänsehaut vor einer Rede des Herrn Thiers oder des Herrn Billault haben, als wir heute auf Nachrichten aus Puebla warten."

— Dieser Tage hat sich hier eine General-Lumpen-Compagnie mit einem Capital von (6000 Actien à 500 Frs.) drei Millionen gebildet, deren Zweck es ist, das Lumpensammeln ꝛc. im Großen zu betreiben. Sie verspricht sich einen Gewinn von 30 Procent.

— Morgen erscheint eine Broschüre von Girardin über Polen. Sie ist im russischen Sinne geschrieben, d. h. er verlangt, daß die polnische Frage dadurch gelöst würde, daß man Rußland freie Institutionen gebe.

— Die Seele der Vertheidigung Puebla's ist, wie die France heute meldet, ein englischer Offizier, welcher früher in einem englischen Cavallerie-Regiment gedient, Schulden halber das Land verlassen hat, seit 15 Jahren der mexicanischen Armee angehört und jetzt zweiter Commandant in Puebla ist.

Italien.

Rom, 26. Mai. Der Papst befindet sich besser als zuvor, und die Sympathieu der Bevölkerung sind wieder aufgelebt. Als er am Mittwoch Abend die große Treppe der Residenz im Vatican leicht und in kurzer Zeit erstiegen hatte, stellten sich ihm zuerst seine beiden Leibärzte, Viale Prela und Costantini, vor. Noch ehe sie ihre Bewillkommnung begonnen, rief ihnen der Papst „mille grazie signori miei" zu und eilte, so schnell er konnte, vorüber; es schien, er wollte vorläufig eben nichts weiter mit den Heilkünstlern zu thun haben. Diesen Morgen sahen wir ihn frisch und rüstig in der Kirche Santa Maria in Vallicella, dem Feste des h. Philippo Neri zu assistiren. Sehr groß war die versammelte Volksmenge.

Rußland und Polen.

— Von den im jetzigen Semester immatriculirten 727 Studenten sind in Warschau noch 317, welche die Collegien besuchen; die fehlenden 406 sind nach und nach zu den Insurgenten übergegangen, und von diesen, sicherem Vernehmen nach, bereits 102 als auf dem Kampfplatz geblieben angemeldet. Auch die Zahl der polnischen Damen mehrt sich, welche sich (zum Theil aus den Erziehungs-Anstalten) zu den Insurgenten begeben. In Warschau sowohl als in Radom hat man Beispiele davon.

— (C. Oest. Z.) Laut übereinstimmenden Nachrichten haben die Insurgenten in Wolhynien, durch eigene Unvorsichtigkeit unversehens überrascht und überfallen, eine complete Niederlage erlitten, an der die Bauern eifrig mitarbeiten; was sich flüchtete, wurde von Bauern und deren Weibern verfolgt. Die Bauern, welche an dem Kampfe, an der Verfolgung und an der Beerdigung der Insurgenten theilnahmen, sollen mit einer unmenschlichen Barbarei vorgegangen sein. In dem Orte Slawuta sowohl als in den benachbarten Ortschaften wimmelt es von Landleuten, die die erbeuteten Gegenstände, als: Wagen, Pferde, Kleider, Wäsche, Waffen u. s. w. zum Verkauf bringen, und man glaubt einen Jahrmarkt vor sich zu haben. Die Bauern gehorchen in erster Linie den Popen, welche die Sicherheitspolizei auf dem Lande handhaben und die Behörden wirksam unterstützen. Gefallen sind auf Seite der Polen gegen 150 Mann, darunter der Anführer Ciechowski; der Rest, etwa 300 Mann Cavallerie, hat sich unter Rozniecki durchgeschlagen und retirirte am 28. auf österreichisches Gebiet bei Palatschynze im Tarnopoler Kreise, wo gegen 300 Mann mit eben so viel Pferden entwaffnet wurden.

Danzig, den 5. Juni.

* Heute Mittag werden, wie wir hören, JJ. KK. Hoh. der Kronprinz und die Kronprinzessin den Artushof, wo die Aeltesten der Kaufmannschaft, und alsdann auch das Rathhaus besuchen, wo die städtischen Behörden im Stadtverordnetensaale versammelt sein werden.

* Gestern Nachmittag hatte das angekündigte Schauspiel des Stapellaufs einer neu erbauten Schraubencorvette ein um so zahlreicheres Publikum auf die Kgl. Werft gelockt, als die Festlichkeit durch die Anwesenheit JJ. KK. HH. des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin eine Weihe erhalten sollte. Die Königliche Werft-Direction hatte ausnahmweise ungehinderten Eintritt gestattet und so waren denn auch nicht nur alle freien Stellen des weitläufigen Etablissements, sondern auch mehrere vor Anker liegende Schiffe, besonders die „Danzig", mit Zuschauern überfüllt. Punkt 3 Uhr kamen JJ. KK. HH. mit Gefolge auf der reich mit Fahnen und Guirlanden geschmückten Feststätte an und schritten unter den Klängen der National-Hymne, geleitet von dem Herrn Oberwerfts-Director Köhler und Capitän z. S. Jachmann sofort auf die flaggenumkränzte Tribüne, woselbst Ihre Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin nach einer kurzen Anrede des Herrn Oberwerftdirectors Köhler die weingefüllte Flasche gegen den Vordersteven des neuen Schiffes zu werfen geruhte und damit die seemännische Taufe des Fahrzeugs vollzog, das nunmehr den Namen „Vineta" tragen wird. Auf das hierauf gegebene Signal wurden die Stützen entfernt und wenige Minuten später verließ der Täufling, seiner Fesseln entledigt, die Helling und erreichte ohne Unfall die Weichsel, wo er fürs Erste bleibt, bis zu seiner Bekupferung im Dock. An der Seite der nebenanliegenden Helling, in welcher die „Hertha" gebaut wird, war eine zweite Tribüne errichtet, auf welcher die hohen Herrschaften Platz nahmen, empfangen von dem höhern Officiercorps und den Spitzen der Civilbehörden. Nachdem sie eine Erfrischung eingenommen, verließen Ihre Königl. Hoheiten unter dem Hurrah des Publikums die Werft, besuchten später Zinglershöhe (Jäschkenthal) und trafen um 6 Uhr wieder in der Stadt ein.

* Wie das hiesige „Dampfboot" meldet, ist der Landrath v. Brauchitsch zu einer Badekur in Gastein bis zum 1. October beurlaubt worden.

Königsberg. Nach den amtlichen Zusammenstellungen stellt sich unser hiesiges Getreide-Export- und Import-Geschäft, wie es im Mai d. J. stattgefunden hat, gegen denselben Monat des vorigen Jahres überaus mangelhaft heraus. Im Mai 1863 wurden aufgemessen vom Inlande 5276 Last Getreide (im vorigen Jahre 7728 Last) und vom Auslande 2757 Last (im vorigen Jahre 10,690 Last). Exportirt wurden nach dem Inlande 148 Last (im vorigen Jahre 357 Last) und nach dem Auslande 10,603 Last (im vorigen Jahre 18,900 Last). Auch die Schifffahrt war nur sehr unbedeutend: es kamen im Monat Mai 146 Schiffe ein und 218 liefen aus.

Bromberg, 2. Juni. (Br. Z.) In der am 1. Juni hierselbst stattgehabten ordentlichen General-Versammlung der Bergbau-Actien-Gesellschaft „Weichselthal" wurde die Auflösung der Gesellschaft nunmehr definitiv beschlossen, weil der Versuch, die im Portefeuille der Gesellschaft noch befindlichen 48,000 Thlr. Prioritäts-Stamm-Actien zum Theil oder ganz unterzubringen, ohne Erfolg geblieben. Sobald die landesherrliche Bestätigung dieses Beschlusses ertheilt worden, wird

---

Der Schiffbruch des Dampfers „Anglo Saxon."

Seit der schrecklichen Catastrophe des Unterganges der „Austria", hat sich wohl kein größeres Unglück auf dem atlantischen Ocean ereignet, als das tragische Ende des prächtigen Postschiffes „Anglo Saxon", Capitain Burgeß, welches am 16. April d. J. von Liverpool nach Montreal in Canada absegelte, und am 27. drei Meilen östlich vom Cap Race Schiffbruch gelitten hat.

Von 444 an Bord gewesenen Personen konnten nur 207 gerettet werden, so daß mit dem Capitain 237 werthvolle Menschenleben dabei zu Grunde gingen, und der ganze unermeßliche Inhalt des Schiffes Tausende von Fußen tief auf dem Boden des Meeres begraben liegt.

Der erste Officier des Dampfers, welcher von sämmtlichen Beamten allein übrig geblieben, giebt in amerikanischen Blättern eine sehr ausführliche Schilderung des verhängnißvollen Ereignisses, aus welcher wir Folgendes mittheilen wollen:

Am 16. April d. J. lichtete der „Anglo Saxon" im Hafen von Liverpool die Anker. Ein scharfer Westwind war der beständige Begleiter des Schiffes, bis dasselbe am 25. Abends von einem undurchdringlichen Nebel und ungeheuren Eismassen umgeben ward. Um 10 Uhr Abends, nachdem die Eismassen immer dichter und schwerer geworden, wurden die Maschinen gänzlich eingeholten, so daß in Folge eines inzwischen eingetretenen leichten Südwindes das Schiff nur noch einen Knoten in der Stunde zurücklegte. Am 26. Morgens verzog sich ein wenig der Nebel, während das Eis lockerer ward, so daß das ganze Segelwerk des Schiffes losgemacht wurde und die Maschinen einigermaßen wieder arbeiten konnten. Um 10½ Uhr Morgens verzog sich der Nebel gänzlich. Um 2 Uhr Nachmittags war das Schiff gänzlich von Eis befreit, was den Capitain veranlaßte, mit vollen Segeln bei gutem Westwind in nordwestlicher Richtung weiter zu steuern. Später wehte ein mäßig kühler Südwind. Gegen Mittag befand sich das Schiff in 46° 57′ Breite und 57° 24′ Länge. Um 10 Uhr Abends begann ein starker SSO.-Wind, während zu gleicher Zeit ein dichter Nebel wieder einfiel, welcher in solchem Grade immer dichter und dichter wurde, daß am 27. April Morgens sämmtliche Segel eingezogen werden mußten. In der Meinung, nur noch 40 Meilen vom Cap Race entfernt zu sein, wurde die westliche Richtung des Schiffes etwas gegen Norden verändert, die Maschinen auf halbe Schnelligkeit beschränkt, so daß das Schiff noch an demselben Tage schon 17 Meilen südlich vom Cap Race angekommen wäre. Um 10 Minuten nach 11 Uhr Vormittags ward plötzlich ein Bruch an dem Hebebaum des Steuerbords berichtet, worauf der Capitain Burgeß sogleich den Befehl ertheilte, die Maschinen in volle Wirksamkeit zu setzen. Aber ehe noch die Richtung des Dampfers geändert werden konnte, fuhr derselbe mit aller Heftigkeit gegen die Felsen von Clam Cove, ungefähr vier Meilen nördlich vom Cap Race. Ein mächtiger Wassersturz trieb das Schiff hierauf gegen die Felsen, wobei das Steuerruder, die Maschinen und der hintere Theil desselben vollständig zu Grunde gingen. Ueberzeugt, daß unter diesen Umständen jede Weiterfahrt aufgegeben werden mußte, ward der Befehl ertheilt, beide Anker loszulassen, um wenigstens die Felsen erreichen zu können. Die Zimmerleute wurden beauftragt, die unteren Theile des Schiffes zu untersuchen; aber welch trostlose Erscheinung bot sich da den Blicken der Mannschaft dar! Immer stärker und stärker drang das Wasser unaufhaltsam durch die Oeffnungen ein, und alle Hoffnung auf Erhaltung des Schiffes mußte jetzt aufgegeben werden, als bereits große Wassermassen in das Schürloch eingedrungen waren. Das Geschrei und der Jammer der Frauen und Kinder, das Hilfe-Rufen, das Hin- und Herrennen der Männer, das Toben und Laufen der Mannschaft: alles dieß bot ein Bild des Grausens und Entsetzens dar, welches keiner Beschreibung fähig ist. Doch inmitten dieses Labyrinthes des Jammers und Schreckens, Angesichts eines gewissen unvermeidlichen Todes behielt der Befehlshaber des Schiffes seine unerschütterliche Fassung. Er that alles Mögliche, mit Aufopferung seines eigenen Lebens, um dasjenige der Passagiere und womöglich seiner Gefährten zu erhalten. Nachdem ein Boot zur Entdeckung eines Ortes auf dem Felsen zur sicheren Landung der Passagiere mit ziemlichem Erfolg ausgesandt worden war, was erst nach unsäglichen Schwierigkeiten und Gefahren gelang, begann das Werk der Rettung. Sämmtliche Boote wurden heruntergelassen, um einen Theil der Passagiere, namentlich Frauen und Kinder, auf die Felsen zu schaffen, wozu nur eine kurze Zeit geboten war, da nur zu bald das Schiff mit dem größten Theil der Passagiere, nebst sämmtlicher Mannschaft und allem Inhalt in den Wellen des Meeres begraben wurde.

Der „Anglo Saxon" ist das zwanzigste Dampfschiff, welches seit der Herstellung der Dampfschifffahrt zwischen Europa und Amerika in jener Gegend des atlantischen Oceans zu Grunde gegangen ist.

Die beständigen Gefahren, welchen alle, jene Gegenden passirenden, Postschiffe unterworfen sin, veranlaßten schon vor längerer Zeit die Organe der Presse, den Vorschlag zu machen, eine von Dabolls kräftigen Dampfpfeifen oder sogenannten Lufttrompeten am Cap Race aufzustellen. Dieser unschätzbare Apparat sollte, wie beabsichtigt war, mit einer calorischen Maschine in Verbindung gesetzt werden, welche denselben bei nebligem oder sonst gefährlichem Wetter in Thätigkeit bringen würde. Daß eine solche Vorkehrung sich in allen Fällen höchst wirksam erweisen dürfte, dafür bietet die Thatsache eine unbestreitbare Gewißheit, daß eine solche Pfeife 10 engl. Meilen weit deutlich vernehmbar ist. Um sich gegen unvorhergesehene Zufälle sicher zu stellen, sollte noch eine zweite Maschine aufgestellt werden, um für den Fall der Beschädigung der ersteren in Wirksamkeit gesetzt zu werden. Die englische Regierung versagte ihre Genehmigung zur Ausführung dieses Vorschlags. Jetzt aber, nachdem wieder ein so schreckliches Unglück in jener Gegend geschehen ist, ist wohl alle Hoffnung vorhanden, daß die britische Regierung schließlich doch ihre Genehmigung zur Aufstellung eines solchen Apparates geben werde, um so mehr, als das dazu gehörige Capital bereits vorhanden und von vielen, verschiedenen Ländern angehörigen Dampfschifffahrts-Gesellschaften bereitwilligst beschafft worden ist. (Did.)

die zu diesem Behufe erwählte Liquidations-Commission mit dem Verkaufe der Grundstücke, Gruben und Anlagen der Gesellschaft vorgehen.

Wongrowitz, 2. Juni. (Br. Z.) Gestern wurden vor der Criminal-Abtheilung des hiesigen Kreisgerichts folgende Anklagen verhandelt: 1) wider die Herren Dziembowski auf Kludzin, Vincent Urbanowski auf Miloslawice, wegen ungesetzlicher Bildung bewaffneter Schaaren; 2) wider den Gutsverwalter Piskorski und den Gärtner Roznowski in Kludzin wegen Betheiligung an diesen Schaaren; 3) wider den Gutsverwalter Liski in Roszkowo wegen Bereithaltung von Waffen für dieselben. Der Staatsanwalt Rufmann aus Schubin versicherte, daß er die Sache lediglich vom rechtlichen Standpunkte beurtheile und beantragte: gegen Dziembowski und Urbanowski ein Jahr Gefängniß, gegen Piskorski und Roznowski 6 Wochen und gegen Liski 14 Tage. Der Gerichtshof erkannte gegen Dziembowski auf 3 Monate, gegen Liski auf 6 Tage, gegen die übrigen auf 3 Wochen Gefängniß.

Literarisches.

* „Das „Bibliographische Institut" zu Hildburghausen hat im vorigen Jahre ein „Reisehandbuch für die Schweiz" von H. Berlepsch herausgegeben, das mit Recht ein Musterbuch für die Reisehandbücher-Literatur genannt wird. Neben der Reichhaltigkeit und Genauigkeit des Textes ist die systematische Uebersichtlichkeit zu rühmen, die durch 14 Karten, 5 Städtepläne, 7 Gebirgspanoramen und 16 Illustrationen noch erhöht wird. Druck und Einband sind eben so sauber wie elegant. Die Verlagshandlung bereitet eine zweite Auflage vor, die, wie es das empfehlenswerthe Werk verdient, gewiß nicht die letzte sein wird.

Vermischtes.

Königsberg. Die „Tils. Ztg." berichtet nachstehenden, nicht vereinzelt vorkommenden Fall, der vor kurzem im Lauthschen Mühlenteiche bei Königsberg stattfand. Ein tüchtiger Hecht spiegelt sich auf der Oberfläche des Wassers im Sonnenschein und wird von ein paar Arbeitern, die am Ufer desselben beschäftigt sind, mit sehnsüchtigen Blicken betrachtet. Da stößt ein starker Raubvogel auf ihn herab und gräbt seine starken Krallen in das Fleisch des Fisches, um ihn als Beute in die Luft zu entführen; der Hecht ist aber schwerer und stärker als der Vogel und taucht mit seinem Feinde unter. Nachdem dies Experiment einige Male wiederholt ist, war der Raubvogel todt, aber auch der Fisch, und beide trieben dem Ufer zu, wo sie die Beute der Leute wurden, welche mit Spannung diesem Kampfe zusahen. Der Hecht wog 20 Pfund.

— Die „Schwyzer Ztg." berichtet aus der Gegend von Schwyz von einem beinahe erschreckenden Kindersegen, der einem jungen Ehepaare widerfahren: binnen drei Jahren hat es vier Zwillingspaare erhalten, Summa acht Kinder, und zwar traf es sich so, daß einmal in einem Jahre vier Kinder kamen. Alle acht, von welchen das älteste das vierte Lebensjahr noch nicht vollendet hat, leben.

— In einer der letzten Schlachten in Nordamerika wurde der rechte Arm des Generals Howard von einer Kugel zerschmettert und mußte oberhalb des Armes amputirt werden. Als er in einer Sänfte nach dem Lazareth getragen wurde, begegnete ihm der General Kearney, der im mexikanischen Kriege seinen linken Arm verloren hatte. „General," sagte der witzige Howard, „ich will Ihnen einen vortheilhaften Vorschlag machen: lassen Sie uns künftig unsere Handschuhe zusammen kaufen."

Productenmakt.

Posen, 2. Juni. Roggen behauptet, gek. 50 Wspl., pr Juni 39¾ Br., ⅔ Gd., Juni-Juli 39⅔ bez., Juli-Aug. 40⅙ bez., Aug.-Sept. 40¾ Br., ⅔ Gd., Sept.-Oct. (Herbst) 41¼ Br., 41 Gd., Octbr.-Novbr. 41 Br., 40½ Gd. — Spiritus fest, gek. 3000 Qrt., mit Faß pr Juni 14⅙ — 5/14 bez., Juli 14¼ bez., Juli 14¼ bez., August 14⅚ Br., ¾ Gd., Septbr. 15 Br., 14⅚ Gd., Oct. 14¾ Br., ⅔ Gd., November 14½ Br., ¾ Gd.

Schiffs-Nachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Cuxhaven, 2. Juni, Physican, Jones; — Jenny Lind, Roberts; — von Delfzyl, 29. Mai, Briendschap, Post; — von Zoltkamp, 29. Mai, 4 Züsters, Mugge; — von Swinemünde, 2. Juni, Johanna, Diesner; — von Charlestown, 29. Mai, Baynes, Hayne; — von Inverkeithing, 29. Mai, Catharina, Ruck; — von Shields, 31. Mai, Leverent, —; — von Hals, 25. Mai, —, Bloch; — —, Gjerulffen; — 28. Mai, —, Fisker.

Clarirt nach Danzig: In Apenrade, 27. Mai, Anne, Jessen; — in Copenhagen, 29. Mai, Aurora, Kölln; — 30. Mai, Marie Friederike, Franck; — Bürgermeister Kirstein, Kirstein; — in London, 30. Mai, Oliva (SD.), Domcke; — Smyrna (SD.), Gallilei.

In Ladung nach Danzig: In Antwerpen, 31. Mai, Dorothea, Jacobsen; — Ernestine, Lemcke; — Emma, Busch; — Speculant, Dardese; — in Newcastle, 28. Mai, Princeß, Jamison.

Angekommen von Danzig: In Delfzyl, 24. Mai, Trintje Gesina, Bos; — in Texel, 31. Mai, Elbrandina, Etsema; — in Blie, 29. Mai, Vigilantia, Woldinger; — in Grangemouth, 30. Mai, Stradella, Bick; — in Gravesend, 1. Juni, Emily, —; — Irene, —; — in Liverpool, 31. Mai, Mathilde, —; — in London, 1. Juni, Rapid, Rathke; — Onward, Mitchell; — Glendevon, Galloway; — in Shields, 30. Mai, Hebe, Möller; — in Swansea, 30. Mai, Rosa, Hübner; — Verein, Borschke; — Aldbro passirt, 30. Mai, Concordia, Schmeer.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 4. Juni 1863. Wind: W.

Gesegelt: H. Haack, Anna Paulowna (SD.), Amsterdam. J. Petersen, Caroline Marie, Norwegen. H. Eschen, Maria Sophie, Copenhagen. L. Petersen, Dora, Leith. Sämmtlich mit Getreide. — W. Gibson, Nautilus, London. R. Hockstra, Catharine, Delfzyl. A. Broers, Helene, Ems. O. Jörgensen, Niord, Grimsby. Sämmtlich mit Holz.

Nichts in Sicht.

Familien-Nachrichten.

Trauungen: Hr. Rudolph Harder mit Frl. Louise Keßler (Lyck).

Geburten: Ein Sohn: Hrn. A. Jantzen (Elbing); Hrn. G. Thulcke (Borken).

Todesfälle: Hr. George Valentin (Königsberg).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Inserate für die Abend-Nummer dieser Zeitung werden bis 12 Uhr Mittags, für die Morgen-Nummer Tags vorher bis 6 Uhr Abends angenommen. Die Expedition.

Proclama.

Ein von dem Schiffer Julius Seedorf von hier an die Ordre des Kaufmanns Peter Andres in Sandhof unterem 2. Februar 1861 über 16 Rt 2 Sgr. ausgestellter trockener Wechsel, nach 4 Wochen zahlbar, ist verloren gegangen.

Der unbekannte Inhaber hat ihn bis zum Termin

den 26. September c.,
Vormittags 11 Uhr,

dem unterzeichneten Gerichte vorzulegen, widrigenfalls er für kraftlos erklärt werden wird.

Marienburg, den 10. März 1863.

Königliches Kreis-Gericht.
[5342] 1. Abtheilung.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium in der Stadt und auf dem Lande gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete Haupt-Agent, sowie die Special-Agenten:
Herr A. Habermann, gr. Scharrmachergasse 4,
Herr J. Kowaleck, Heilige-Geistgasse 13,
sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.

HEINRICH UPHAGEN,
Langgasse 12.

Woll-Auction in Berlin.

Die zu meiner am 18. Juni cr. anberaumten Auction bestimmten Wollen sind für mich an Herrn Bartz & Co., Kaiser-Straße 41, zu senden.

A. Parrisius,
[1828] vereid. Wollmakler 2c.

Asphaltirte feuersichere Dachpappen

in bester Qualität, Längen und Tafeln diverser Stärken, feuersicheres cementirtes Leinen, besten englischen Dachfilz, empfehle zu Fabrikpreisen. Die Eindeckung mit diesen Materialien wie mit Schiefer, Pfannen, Metallen, Glas 2c. lasse unter Garantie durch den hiesigen Dach- u. Schieferdeckermeister F. W. Keck ausführen u. übernehme Neubauten und Reparaturen in- auch exclusive Zuthaten.

Christ. Friedr. Keck,
[3919] Melzergasse 13.

Theer.

Schwedischen wie polnischen Kientheer, Steinkohlentheer bestens und billigst bei

Christ. Friedr. Keck,
[3919] Melzergasse 13.

Institut für chemischen Unterricht u. chemische u. mikroskopische Untersuchungen
von
Cuno Fritzen,
[516] Breitgasse 43. Sprechstunden von 12—2 Uhr M.

Die gewinnreichste Speculation

ist die Betheiligung bei dem Kaiserl. Königl. Oesterreichischen

Eisenbahn-Anlehen

wovon der Verkauf der Loose gesetzlich in Preußen gestattet ist.

Ziehung am 1. Juli.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 24mal fl. 250,000, 71mal fl. 200,000, 103mal fl. 150,000, 90mal fl. 40,000, 105mal fl. 30,000, 90mal fl. 20,000, 105 mal fl. 15,000, 2030 Gewinne à fl. 5000 bis abwärts fl. 1000. — Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationsloos erzielen muß, ist jetzt fl. 140 oder Thlr. 80. — Kein anderes Anlehen bietet eine gleiche Anzahl so großartiger Gewinne verbunden mit den höchsten Garantien. — Um die Vortheile zu genießen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, beliebe man sich baldigst DIRECT an unterzeichnetes Bankhaus zu wenden, welches nicht nur allein Pläne und Ziehungslisten gratis und franco versendet, sondern auch die kleinsten Aufträge aufs prompteste ausführt.

[1945] Stirn & Greim, Banquiers in Frankfurt a/M.

Feuerversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsabschlusse der Bank für 1862, beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

66⅔ Procent

der eingezahlten Prämien.

Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses Vormittags von 9—1 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfalsige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Danzig, den 26. Mai 1863.

C. F. Pannenberg,
Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.
[1665] Comptoir: Neugarten No. 17.

Die Versorgungs-Zeitung „Vacanzen-Liste" für alle Wissenschaften, Künste, Handel und Gewerbe

bietet Stellesuchenden aller Chargen und Branchen eine wöchentliche General-Uebersicht aller im In- und Auslande offenen und zu besetzenden Stellen. Commissionaire und alle Honorare 2c. werden durch dies Blatt erspart. Das Abonnement beginnt täglich und kostet für 5 Nummern (1 Monat) 1 Thlr. — für 13 Nummern (3 Monate) 2 Thlr. bei Franco-Uebersendung nach allen Orten. — Directe Stellen-Anmeldungen werden gratis aufgenommen, alle anderen Inserate werden im Anhange mit 2 Sgr. pro Zeile berechnet.

Auf Verlangen wird jedem Abonnenten gratis mit übersandt: das allgemeine

Geschäfts-Bülletin,

welches alle diejenigen Verkäufe, Verpachtungen, Associé-Gesuche 2c. von Gütern, Etablissements, Fabriken 2c. ausführlich nachweist, welche ohne Unterhändler offerirt werden.

Alle Kaufliebhaber u. s. w. erhalten das „Bülletin" auch apart gern franco zugesandt und haben keinerlei Kosten als das Porto, monatlich 5 Sgr. (in Postmarken). Alle Geschäfts-Offerten, Verkäufe 2c. werden im „Bülletin" gratis inserirt und in würdiger und discreter Weise bis zum Abschlusse geführt. Prospecte gratis. Briefe franco.

A. Retemeyer's Zeitungs-Büreau in Berlin.

Für Danzig und Umgegend werden Abonnements in der Expedition dieser Zeitung angenommen und Probe-Nummern zur Ansicht vorgelegt. [5752]

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig,

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Asphalt, Asphalt-Präparate, Pappnägel zu haben bei

Christ. Friedr. Keck,
[3919] Melzergasse 13.

Frisch gebrannter Kalk

ist in meiner Kalkbrennerei bei Dirschau stets zu haben. [1948]

F. O. Fichtner.

Französ. Goldfische, dazu Gläser, Consols, Schwäne, Muscheln, Netze empf.

[867] W. Sanio.

Ausschuß-Porzellan in Kaffee-, Thee-, Tafel- und Waschgeschirren empfiehlt in großer Auswahl Wilh. Sanio.

NB. Eine Partie beschädigtes Porzellan ist ganz billig zurückgesetzt. [867]

Ein tüchtiger Commis wird sogleich für mein Manufactur-Waaren-Geschäft gesucht.

A. Jacoby,
[1955] Marienburg.

Französisch

lehrt unter Garantie Jedem ohne Vorkenntnisse auf die leichteste Weise, bei gleichzeitig interessanter Lecture, binnen 6 Monaten, elegant lesen, schreiben und sprechen — die Reyer'sche

„deutsch-franz. Unterrichts-Ztg".

Diese neue Methode ist unfehlbar und übertrifft den weit theurern mündlichen Unterricht. Jeder Schüler kann sich schon nach kurzer Zeit in der franz. Sprache verständlich machen. Ein vollständiges „franz.-deutscher Wörterbuch" wird jedem Abonnenten extra und gratis geliefert. Für Eltern, welche durch diese Zeitung ohne eigene Kenntnisse die Kinder selbst unterrichten können, für ganze Gesellschaften, die mit Hilfe der Zeitung einen Lehr-Cursus eröffnen wollen, sowie zum Selbstunterricht für Jeden, der rasch und billig zum Ziele kommen will, ganz besonders zu empfehlen. —

Preis: 1 Monat = 64 S. Lectionen 1 Thlr. Vollständ. Unterricht (900 Seit.) nur 5 Thlr.

pränumerando bei frankirter Uebersendung. Eintritt jeden Tag. Nicht zu verwechseln mit sog. Unterr.-Briefen, welche weit theurer sind, dabei nicht das so nothwendige Wörterbuch liefern, überhaupt mit unserer spannenden Lehrmethode nichts gemein haben! — Prospecte direct und in allen Buchhandlungen gratis. Bestellungen an: A. Retemeyer's Zeitungs-Bureau in Berlin.

Für Danzig und Umgegend werden Abonnements in d. Exp. d. Ztg. angenommen und Prospecte verabfolgt.

Für unser Weinstuben-Geschäft empfingen wiederum Helgoländer Hummern, neue holländische Heringe, die neuesten jungen Gemüse und die feinsten Käsesorten.

Gehring & Denzer.

Ein tüchtiger Uhrmachergehilfe findet Condition bei

Louis Hirsch,
[1947] Uhrmacher in Thorn.

Zu der vom 24.—28. August d. J. in Königsberg stattfindenden großen Provinzialausstellung von Landwirthschaftlichen Thieren 2c., sind in der Exped. der Danziger Zeitung zu haben:

Loose zur Verloosung	edler Pferde	1 Thlr.
" " "	von Schweinen	10 Sgr.
" " "	von Maschinen und Geräthen	10 "
" " "	von Garten- u. Felderzeugnissen	5 "

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.